

**2. BILDRAUSCH  
FILMFEST BASEL  
1.6.—3.6.12**



|                                                     |    |
|-----------------------------------------------------|----|
| EDITORIAL                                           | 4  |
| INTERVENTION<br>UND LESUNG                          | 6  |
| RUND UM<br>BILDRAUSCH                               | 7  |
| CUTTING EDGE<br>BILDRAUSCH<br>SELEKTION 2012        | 8  |
| KUNSTHALLE<br>BASEL<br>PRÄSENTIERT<br>WINTER FAMILY | 33 |
| DANK                                                | 46 |
| INFORMATION/<br>IMPRESSUM                           | 47 |

# PROGRAMM

1.–3. Juni 2012

Stadtkino Basel, Klostergasse 5

www.bildrausch-basel.ch

|                  |                                                                                                                      |  |                                                                                                                 |  |                                                                                                                        |  |                                                                                                                |  |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| FR<br>1.<br>JUNI | ERÖFFNUNG<br>· Mit Yuki Sato (Stimme)<br>und Fuyuki Matsumoto<br>(Gitarre)<br>– [S. 7]<br><b>18:00</b>               |  | UNTER SCHNEE<br>· Ulrike Ottinger<br>Deutschland 2011<br>103 Min. D/e<br>– [S. 27]<br><b>18:30</b>              |  | ALPEIS<br>· Yorgos Lanthimos<br>Griechenland 2011<br>93 Min. OV/e<br>– [S. 11]<br><b>22:00</b>                         |  | Bar<br>· DJs Bernd Brehmer,<br>Jürgen Pohl<br><b>21:30–01:00</b>                                               |  |
|                  | WHAT IS LOVE<br>· Ruth Mader<br>Österreich 2012<br>79 Min. D/e<br>– [S. 29]<br><b>12:15</b>                          |  | BESTIAIRE<br>· Denis Côté<br>Kanada/Frankreich<br>2012, 72 Min. E<br>(ohne Dialog)<br>– [S. 17]<br><b>14:15</b> |  | BASLER INTERVENTION<br>AUF DEM THEATERPLATZ:<br>ANGRIFF AUF DIE<br>DEMOKRATIE<br>– [S. 5]<br><b>16:00</b>              |  | PLAY<br>· Ruben Östlund<br>Schweden/Frankreich/<br>Dänemark 2011<br>119 Min. OV/e<br>– [S. 21]<br><b>16:30</b> |  |
| SA<br>2.<br>JUNI | SUDOESTE<br>· Eduardo Nunes<br>Brasilien 2011<br>128 Min. OV/e<br>– [S. 25]<br><b>19:30</b>                          |  | KOTOKO<br>· Shinya Tsukamoto<br>Japan 2011<br>91 Min. OV/e<br>– [S. 19]<br><b>22:30</b>                         |  | Bar<br>· DJs Printemps<br>de Luxe<br><b>21:00–01:00</b>                                                                |  |                                                                                                                |  |
|                  | ANDERS, MOLUSSIEN<br>· Nicolas Rey<br>Frankreich 2012<br>81 Min. D/f<br>– [S. 13]<br><b>11:00</b>                    |  | STILLEN<br>· Sebastian Meise<br>Österreich 2011<br>77 Min. D/e<br>– [S. 23]<br><b>13:00</b>                     |  | SCHWINGBÖGEN,<br>SPIEGELFLUCHTEN<br>· Eine Lesung mit Michael Glawogger<br>und Olaf Möller<br>– [S. 6]<br><b>15:15</b> |  | WHORES' GLORY<br>· Michael Glawogger<br>Österreich 2011<br>119 Min. OV/e<br>– [S. 31]<br><b>16:15</b>          |  |
| SO<br>3.<br>JUNI | ANGRIFF AUF DIE<br>DEMOKRATIE<br>· Romuald Karmakar<br>Deutschland 2012<br>102 Min. D/e<br>– [S. 15]<br><b>19:00</b> |  | L'AGE ATOMIQUE<br>· Hélène Klotz<br>Frankreich 2011<br>70 Min. F/d<br>– [S. 9]<br><b>21:30</b>                  |  | KUNSTHALLE BASEL<br>PRÄSENTIERT<br>WINTER FAMILY<br>– [S. 33]<br><b>23:15</b>                                          |  | Bar<br>· DJ Tom Best<br><b>21:00–01:00</b>                                                                     |  |

# 2. BILDRAUSCH FILMFEST BASEL

«A FESTIVAL'S HEART  
SHOULD BE BIGGER THAN  
IT'S SIZE ...

... this is definitively true for Bildrausch!» Mit diesen Worten hatte sich letztes Jahr einer unserer Gäste für seine Zeit am Bildrausch-Filmfest bedankt. Für uns ein Zeichen, dass es uns gelungen ist, mit dieser ersten Festivalsausgabe eines unserer zentralen Anliegen zu verwirklichen.

Bildrausch – Filmfest Basel, das im Mai 2011 stattgefunden hatte, war ein Versuch, ein Wagnis: Das Festival präsentierte während zehn Tage Filme, die wegen ihrer kompromisslosen Erzählweise, ihrer Risikobereitschaft und ihrer ungezähmten Lust am Visuellen an internationalen Festivals für Furore gesorgt, den Weg in die Schweiz aber nicht gefunden hatten. Aber noch ein Festival in der ohnehin schon dichten Schweizer Festivallandschaft? Diese kritische Frage, die uns häufig gestellt wurde und mit der auch wir uns im Vorfeld von Bildrausch immer wieder konfrontiert hatten, war nach zehn intensiven Festivaltagen verklungen.

Das Echo von Besuchern, Gästen und Presse war einstimmig: Ja, noch ein Festival! Ein liebevolles Festival mit Platz für Entdeckungen, mit Poesie und schwelgerischen Bildwelten, mit Mut für Kontroverses, Abseitiges und vor allem mit viel Begegnungs- und Diskussionsraum. Oder wie Bettina Spoerri in der NZZ schrieb: «Das Basler Filmfestival ist klein, aber fein, und wenn man der liebevollen und sachkundigen Programmarbeit, die hier geleistet wird, auch möglichst viel Erfolg wünscht, so hofft man doch, dass dieses Festival den intimen, intensiven, anregenden Charakter mit Konsolidierung und Wachstum nicht verliert.»

Dass wir am intimen Charakter unseres Festivals festhalten, steht ausser Frage, dennoch ist Konsolidierung nach dieser ersten Ausgabe tatsächlich ein wichtiges Thema. Das Festival wird nun durch den neu gegründeten Verein Bildrausch getragen, dessen Vorstand sich aus dem re-

nommierten Basler Filmemacher Vadim Jendreyko, dem Juristen und ehemaligen Präsidenten des Basler Lichtspieltheaterverbandes Felix Liatowitsch, der Architektin Isabel Frey und dem Unternehmer Karl Gremper zusammensetzt. Bildrausch 2011 wurde mit Ausnahme einer kleinen Anschubfinanzierung von kulturelles. bl, für die wir dem Kulturbeauftragten Niggi Ullrich sehr dankbar sind, noch ausschliesslich von privater Seite, Stiftungen und durch ehrenamtliche Arbeit getragen. Wir freuen uns sehr, dass Bildrausch 2012 die Unterstützung des Regierungsrats des Kantons Basel-Stadt gefunden hat, der die diesjährige Ausgabe mit einem Beitrag aus dem Swisslos-Fonds unterstützt. Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle dem Leiter der Abteilung Kultur Philippe Bischof und der Leiterin des Swisslos-Fonds Doris Schaub für ihr Engagement für das junge Basler Film-Festival. Mit den beiden Kulturabteilungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft werden bereits Gespräche für Bildrausch 2013 geführt. Bildrausch hat zudem Eingang ins Kulturleitbild des Kantons Basel-Stadt gefunden und soll etabliert und kontinuierlich vergrössert werden. Mit dieser Basler Rückendeckung stimmt der Blick in die Zukunft optimistisch!

A festival's heart should be bigger than it's size: Bildrausch 2012 präsentiert sich, angepasst an seine derzeitigen Kapazitäten, in dichter dreitägiger Form – vom 1. bis 3. Juni 2012. Es konzentriert sich ganz auf sein Herzstück, die Auswahl an internationalen Festivalentdeckungen, und webt um diese herum ein Netz von Interventionen, Diskussionen und Begegnungsmöglichkeiten. Zwölf Filme werden präsentiert, Dokumentarfilme, Spielfilme, Essays. Das Hauptaugenmerk gilt heuer den Spielarten des Dokumentarischen, den feinen Grenzen zum Fiktionalen, dem essayistischen Blick, dem Perspektivenwechsel zwischen Betrachter und Betrachtetem, der Umkehrung des Schauens. Den Auftakt bildet Ulrike Ottingers poetischer Film *Unter Schnee*, der die Zuschauer in der Begleitung zweier Kabuki-Darsteller auf eine Reise in die ja-



panische Provinz Echigo, das Schneeland mitnimmt. Der Film verwebt auf träumerische Weise Zeitebenen, Dokumentation und Fiktion miteinander. Nicht anders soll es den Zuschauern ergehen, die auf der Piazza vor dem Kino eine von Japan inspirierte Atmosphäre finden werden – Musik, Dekoration und Essen. Das japanische Schneeland wird auch am Sonntag wieder Thema sein, wenn Michael Glawogger und Olaf Möller vor dem Screening von Glawoggers viel diskutierter Doku *Whores' Glory* zu einer Lesung laden. Olaf Möller liest noch unveröffentlichte Texte von Michael Glawogger und Glawogger selbst bringt Auszüge aus Büchern mit, die ihm wichtig sind. Dazu gehört auch ein Ausschnitt aus Kawabata Yasunaris Novelle «Schneeland», die der japanische Nobelpreisträger 1937 veröffentlicht hat.

Das Beziehungsnetz, das Bildrausch webt, umspinnt nicht nur Filme und Themen der diesjährige Ausgabe, es knüpft auch an die Vergangenheit an: Familienbande im weitesten Sinn sind uns wichtig. Daher freuen wir uns sehr, dass wir nachdem wir uns letztes Jahr eingehend mit der griechischen Nouvelle Vague beschäftigt haben, dieses Jahr einen weiteren Film ihres prominentesten Vertreters Giorgos Lanthimos präsentieren dürfen. Nach *Kinetta* und *Dogtooth* ist *Alpeis* der dritte Teil einer Trilogie über die Zerbrechlichkeit von Beziehungen und Scheinwelten.

Unsere kleine und unvollständige Vorschau wollen wir mit einem Film schliessen, der uns sehr am Herzen liegt: *Angriff auf die Demokratie* von Romuald Karmakar geht auf eine Veranstaltung im Dezember 2011 im Berliner Haus der Kulturen der Welt zurück. Ausgehend von der aktuellen Finanzkrise setzten sich zehn Persönlichkeiten aus Kultur, Feuilleton und Wissenschaft kritisch mit der Unterwanderung demokratischer Strukturen durch die Finanzsysteme auseinander. Der Film ist ein Aufruf, nachzudenken, Stellung zu beziehen. Das wollen wir tun. Bildrausch trägt die Diskussion aus dem Kinosaal hinaus auf den Theaterplatz, die Agora Basels, und lädt am Samstag-nachmittag profilierte Denker ein, sich zu diesem Thema zu äussern: Bestimmt der Markt über die Gesellschaft? Trägt die Allgemeinheit die Verluste, während die Gewinne privatisiert werden? Gibt es alternative Lösungen, Visionen einer ge-

rechteren Gesellschaft? Zu den Sprechern gehören unter anderem die Philosophin Annemarie Pieper, der Soziologe Ueli Mäder, die Mitbegründerin von «Planet 13» Avji Sirmoglu, der bildende Künstler Guido Nussbaum, der Ökonom Marc Chesney und der Historiker und Friedensforscher Daniele Ganser. Wir freuen uns, dass wir Karmakars Film *Angriff auf die Demokratie* am Sonntag in Anwesenheit des Regisseurs präsentieren dürfen.

Mit dem Abspann des Filmes ist bei Bildrausch das Festivalerlebnis noch nicht zu Ende: In der Bar und im lauschigen Garten bieten sich viele Möglichkeiten, für Gäste und Filmschaffende, miteinander ins Gespräch zu kommen. Sichtbares Zeichen für den Wunsch, Bildrausch als Ort der Begegnung und des Austauschs zu etablieren, ist auch dieses Jahr wieder das Filmemacheressen. Es findet nicht als separater, Wenigen vorbehaltener Event in einem Restaurant statt, sondern bei schönem Wetter mitten im Hof an einer langen Tafel. Dass mehr Stühle am Tisch stehen als benötigt, ist kein Zufall: Jeder ist eingeladen, sich dazuzusetzen, mit einem Glas Wein von der Bar, einer Wurst vom Grill oder auch einfach so – zum Reden.

Nicole Reinhard und Beat Schneider

# INTERVENTION UND LESUNG

## BASLER INTERVENTION AUF DEM THEATERPLATZ: ANGRIFF AUF DIE DEMOKRATIE

---

SA, 2.6., 16:00  
auf dem Theaterplatz.  
Bei schlechtem Wetter im Foyer  
des Theater Basel.

---

Die wirtschaftlichen Krisen der letzten Jahre gehen uns alle an. Sie stehen für ein sich veränderndes Kräfteverhältnis zwischen Wirtschaft und Politik, das demokratische Verfahren gefährdet. Regierungen und Parlamente von links bis rechts geben dem wirtschaftlichen Diktat der Märkte unter der Androhung eines totalen Zusammenbruchs und unter Zeitdruck nach und sprechen von «ge-lenkter» (Wladimir Putin) und «markt-konformer» (Angela Merkel) Demokratie. Die FAZ-Redakteurin Julia Encke spricht im Film *Angriff auf die Demokratie* von Romuald Karmakar von einer «Diktatur der Sachzwänge», welche die demokratischen Selbstbestimmungsrechte beschneidet. Oder wie Jean Ziegler zuspitzt: «Die grössten Konzerne haben heute mehr Macht als jeder König und jeder Papst zuvor. Die Regierungen sind kolonisiert durch die globalen Konzerne... Es braucht einen Aufstand des Gewissens» (BAZ vom 12. März 2012).

Bildrausch Basel zeigt am 3. Juni 2012 Karmakars *Angriff auf die Demokratie* (19:00 Uhr) in Anwesenheit des Regisseurs. Der Film basiert auf einer Veranstaltung im Haus der Kulturen der Welt in Berlin, an der auf Einladung des Sozialpsychologen Harald Welzer am 18. Dezember 2011 zehn Redner aus Kultur, dem deutschen Feuilleton und der Wissenschaft kritisch Stellung zu dieser Entwicklung bezogen. Die notwendige Diskussion über demokratische Mechanismen und die Vision eines gemeinnützigen Marktes, die Karmakar mit seinem Film initiiert, wollen wir in Basel aus dem Kinosaal hinaus und auf den Theaterplatz tragen. Hierher lädt Bildrausch namhafte Persönlichkeiten aus

den verschiedensten Bereichen für eine Basler Intervention ein. U. a. geben die Philosophin Annemarie Pieper, der Soziologe Ueli Mäder, der Ökonom Marc Chesney, die Mitbegründerin von «Planet 13» Avji Sirmoglu, der bildende Künstler Guido Nussbaum und der Historiker und Friedensforscher Daniele Ganser in zehnerminütigen Reden, Plädoyers und Performances Antworten auf zentrale Fragen: Befinden wir uns in einem «silent system change»? Bestimmt der Markt über die Gesellschaft? Trägt die Allgemeinheit die Verluste, während die Gewinne privatisiert werden? Wie kann die Krise erklärt werden? Wer hat sie verursacht und wer trägt die Folgen? Wie wird verhindert, dass sich die Krise wiederholt und es noch grössere gesellschaftliche Auswirkungen hat? Gibt es alternative Lösungen? Die Liste der Rednerinnen und Redner wird Ende Mai auf [www.bildrausch-basel.ch](http://www.bildrausch-basel.ch) publiziert.

## SCHWINGBÖDEN, SPIEGELFLUCHTEN – EINE LESUNG MIT MICHAEL GLAWOGGER

---

SO, 3.6., 15:15  
im Stadtkino Basel  
Einheitspreis CHF 8.–

---

Michael Glawogger hat immer schon geschrieben, sich jedoch erst in den letzten Jahren auch an literarische Texte gewagt. Parallel zu seinem Film *Whores' Glory* begann er mit den Arbeiten an einem bislang noch unveröffentlichten Geschichtenzyklus, der sich gleichermassen an Kawabata Yasunaris *Handtellergeschichten* wie den episodischen Reportageromanen William T. Vollmanns orientiert. Für Bildrausch begibt er sich gemeinsam mit dem Autor und Kurator Olaf Möller auf eine Entdeckungsfahrt durch seine literarischen Leidenschaften: Glawogger wird aus seinen Lieblingsbüchern lesen (u.a. Kawabatas *Schneeland*), Möller ausgewählte Geschichten aus Glawoggers Werk-im-Werden.

# RUND UM BILDRAUSCH

Die Festivalbar öffnet jeweils eine halbe Stunde vor dem ersten Screening und bleibt bis um 1 Uhr offen. Für Drinks, Snacks und Gespräche steht bei schönem Wetter auch die lauschige Piazza vor dem Kino zur Verfügung. Ab 21 Uhr sorgen Live-DJs für anregende Bar-Atmosphäre – dafür wechseln einige Filmfachleute ins DJ-Fach. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Indische Spezialitäten gibt es den ganzen Tag an der Bar, abends ist der Wurstgrill mit Pippo-Würsten in Betrieb. Für den grossen Hunger empfiehlt sich das benachbarte Restaurant Kunsthalle.

## ERÖFFNUNG

---

FR 1.6., 18:00

---

Feierliche Eröffnung des Filmfests mit der Schweizer Premiere des Films *Unter Schnee* von Ulrike Ottinger in Anwesenheit der Regisseurin. Vor und nach dem Film finden zwei rund 20-minütige Konzerte mit Yukie Sato (Stimme) und Fuyuki Matsumoto (Gitarre) statt: eine Reise durch die vier Jahreszeiten mit japanischer Volksmusik zum Auftakt, nach dem Film zum Apéro riche japanische Hits und Schlager von den 80er-Jahren bis heute.

## DJS AN DER FESTIVALBAR

---

FR 1.6. – SO 3.6., 21:00 – 01:00

---

- FR 1.6. am Plattenteller:  
Bernd Brehmer (Filmfestival Underdox und Werkstattkino, München), Jürgen Pohl (Edition Salzgeber, Filmverleih und Produktion, Berlin)
- SA 2.6. am Plattenteller:  
Printemps de Luxe (DJ Ladies Brownsugar und Jenny Lou)
- SO 3.6. am Plattenteller:  
DJ Tom Best

## BILDRAUSCH – COCKTAILS

---

SA 2.6. und SO 3.6., 19:00 – 21:00

---

Bildrausch lädt am Samstag und Sonntag zwischen 19 und 21 Uhr zur gepflegten Cocktail-Stunde ein. Am Shaker Jürgen Pohl. Zur Auswahl stehen Manhattan und Dark and Stormy.

## FRÖHLICHE TAFELRUNDE

---

SA 02. 06., 18:00 – 19:30

---

Mit dem Abspann des Filmes ist bei Bildrausch das Festivalerlebnis noch nicht zu Ende: In der Bar und im lauschigen Garten bieten sich viele Möglichkeiten für Gäste und Filmschaffende, miteinander ins Gespräch zu kommen. Sichtbares Zeichen für den Wunsch, Bildrausch als Ort der Begegnung und des Austauschs zu etablieren, ist auch dieses Jahr wieder das Filmemacheressen. Es findet nicht als separater, Wenigen vorbehaltener Event in einem Restaurant statt, sondern bei schönem Wetter mitten im Hof an einer langen Tafel (bei schlechtem Wetter in der Werkstatt der Kunsthalle Basel). Dass mehr Stühle am Tisch stehen als benötigt, ist kein Zufall: Zwar können wir nicht alle Festivalbesucher zum Essen und Trinken einladen, aber jeder ist herzlich eingeladen, sich dazuzusetzen, mit einem Glas Wein von der Bar, einer Wurst vom Grill, oder auch einfach so – zum Reden.



Zwei Jungs in einem Vorstadtzug nach Paris, vor ihnen die Verheissung einer Samstagnacht: Victor und Rainer wollen in einen Club, wollen trinken, tanzen, knutschen, sich entgrenzen im Rausch der grossen Party. Doch diesem Plan stemmt sich von Anfang an eine tiefe Melancholie entgegen. Sie liegt in den Bildern der nächtlich erleuchteten Stadt ebenso wie in den Gesichtern der Jungen – deren Münder über das eine sprechen, während ihre Augen von etwas anderem erzählen.

Hélène Klotz – 1979 in Paris geboren und in den Banlieus aufgewachsen – legt mit *L'âge atomique*, dem ersten Teil einer geplanten Trilogie über «Jugend», ein in seiner formalen Ambitioniertheit wie in seiner narrativen Sensibilität beachtliches Spielfilmdebüt vor. Elegisch und sperrig zugleich driften darin Ton, Bild und Empfindung auseinander, macht sich in den Freiräumen etwas breit, das sich nicht recht benennen lässt. Das aber jeder kennt, der sich an die Verstörungen des Heranwachsens erinnert. Im Club holt sich Victor von den Mädchen einen Korb nach dem anderen und Rainer spürt dessen Verletzung am eigenen Leib. Wenig später geraten die beiden in eine Auseinandersetzung mit reichen Schnöseln; ein Wortwechsel von hoher Komplexität mündet in eine simple Schlägerei. Wie in den Filmen Bressons entsteht auch in der Arbeit Klotz' aus dem Kontrast zwischen minimalistischem Inszenierungsstil und emphatischem Wahrheitsgehalt der Szene ein irritierender Bedeutungsüberschuss. (as)

· Frankreich 2011  
 · 70 Min, Farbe, BluRay, F/d  
 · Regie: Hélène Klotz  
 · Buch: Hélène Klotz  
 · Kamera: Hélène Louvart  
 · Ton: Matthieu Perrot,  
 Emmanuel Soland  
 · Schnitt: Cristóbal Fernández,  
 Marion Monnier  
 · Musik: Ulysse Klotz  
 · Mit Elliott Paquet, Dominik Wojcik  
 · Produzent: Alexandre Perrier  
 · Kontakt: Pro-Fun Media,  
[www.pro-fun.de](http://www.pro-fun.de)

SO 3.6.  
 21:30

In Anwesenheit  
 der Regisseurin

L'ÂGE ATOMIQUE





«Die Alpen» nennen zwei Männer und zwei Frauen ihr aussergewöhnliches Dienstleistungsunternehmen, das wie ein Geheimbund anmutet. Jenen, die einen anderen Menschen vermissen, bieten sie sich als Platzhalter an. Als Stellvertreter, der in nachgespielten Szenen den dauerhaft Abwesenden eher markiert denn spielt. Hölzern wirken die Ersatzhandlungen und wie schlechte Kopien diejenigen, die sie ausführen. Eigentlich wird der Verlust des Originals dadurch erst umso deutlicher, der Schmerz darüber umso spürbarer. Aber alle, die Dienstleister wie die Dienstnehmer, scheinen gefangen in einer, letztlich egozentrischen, Sehnsucht nach der Befriedigung eigener Bedürfnisse, die ehrlichen Kontakt, echte Wärme, wahre Zärtlichkeit unmöglich macht. Bis eine ausschert...

*Alpeis* ist ein nicht weniger rätselhafter und beklemmender Film als sein Vorgänger, *Kynodontas*, mit dem der 1973 geborene Yorgos Lanthimos 2009 einen der Schlüsselfilme des neuen griechischen Kinos vorlegte. *Kynodontas* schildert ein Isolationsexperiment – drei heranwachsende Geschwister werden von ihren Eltern in einer Villa mit Garten von der Welt ferngehalten –, das schliesslich horribel schiefgeht. Diesmal findet das Experiment mitten in der Gesellschaft statt, auch diesmal geht es schief: Der Versuch, Trost und Mitgefühl zu spenden, scheitert am Machtgefälle, das Männer und Frauen voneinander trennt. Scheitert an der Weigerung, die Toten loszulassen. Scheitert am Widerstand gegen Fortentwicklung. (as)

# ALPEIS

- Griechenland 2011
- 93 Min, Farbe, 35mm, OV/e
- Regie: Giorgos Lanthimos
- Buch: Giorgos Lanthimos, Efthimis Filippou
- Kamera: Christos Voudouris
- Ton: Leandros Ntounis
- Schnitt: Giorgos Mavropsaridis
- Mit Aggeliki Papoulia, Aris Servetakis, Johnny Vekris, Ariane Labed
- Produzenten: Ahtina Rachel Tsangari, Giorgos Lanthimos
- Kontakt: The Match Factory, Köln, [www.the-match-factory.com](http://www.the-match-factory.com)

FR 1.6.  
22:00

Plädoyer: Brigitte Häring  
Schweizer Radio DRS





Gedreht auf abgelaufenem 16-mm-Material zeigt *anders, Molussien* von Nicolas Rey urbanisierte und industrialisierte Landschaften, an deren grobkörniges Flackern eine Tonspur mit Zivilisationsgeräuschen (Autolärm, Fluglärm, Hundelärm) angelegt ist. Dazu werden Auszüge aus Günther Anders' in den 1930er Jahren entstandenen, posthum veröffentlichtem Roman «Die molussische Katakombe» gelesen. Dieser erzählt von Gefangenen in den Kerkern eines fiktiven faschistischen Staates, die sich mit Geschichten über das Draussen in Form philosophischer Fabeln unterhalten.

Nicolas Rey, 1968 geboren, in Paris beheimatet, macht seit 1993 Filme, die fotografische, dokumentarische und experimentelle Elemente verbinden. Die neun Kapitel, aus denen *anders, Molussien* besteht, werden in zufälliger Reihenfolge gezeigt. Auf diese Weise setzen sich visuelle Motive, akustische Signale sowie technische Strategien der Bilderzeugung und der Tongestaltung immer wieder neu zusammen. Was so entsteht, ist auch eine Illustration des von Anders entwickelten, kulturkritischen Begriffs des «prometheischen Gefälles» zwischen der Unvollkommenheit des Menschen und der Perfektion der Maschine: Aufgrund seiner strukturellen Überlegenheit werde das Gerät, so Anders, sich vom Objekt zum Subjekt der Geschichte entwickeln. Die Verhältnisse geraten ins Kreiseln wie Reys Kamera: Deren entvölkerte Bilder stehen mitunter auf dem Kopf, während sich in den Maschinenlärm Vogelgezwitscher und Flussgeplätscher mischen. (as)

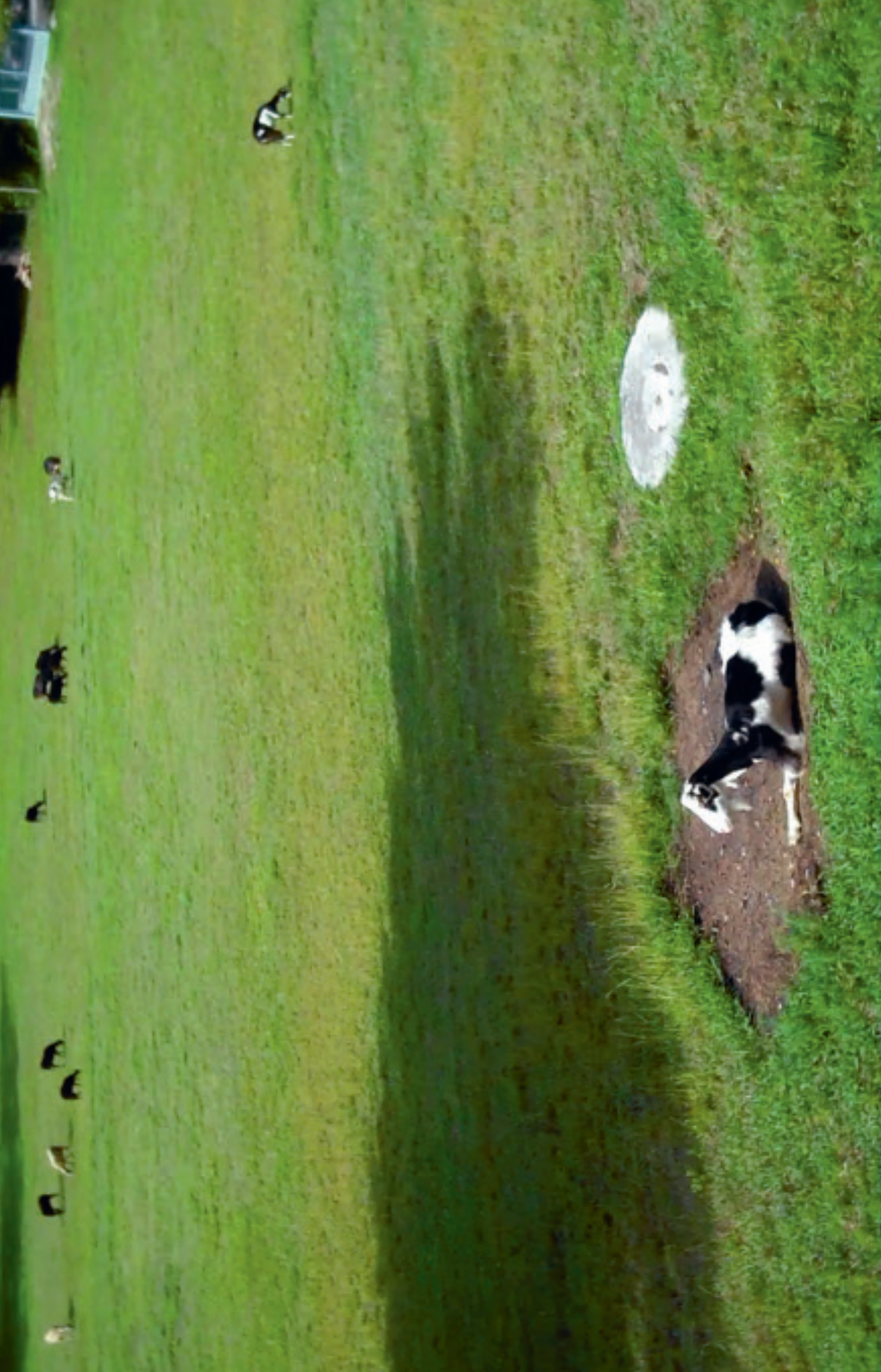
· Frankreich 2012  
 · 81 Min, Farbe, 16 mm, D/f  
 · Regie: Nicolas Rey  
 · Nach dem Buch «Die molussische Katakombe» von Günther Anders  
 · Kontakt: Nicolas Rey, nicorey@club-internet.fr

SO 3.6.  
 11:00

In Anwesenheit  
 des Regisseurs

ANDERS, MOLUSSIEN





15

- Deutschland 2012
- 102 Min, Farbe, HDCAM, D/e
- Regie: Romuald Karmakar
- Kamera: Niels Negendank, kulturzeit, ZDF/3sat
- Montage: Romuald Karmakar
- Mit: Franziska Augstein, Friedrich von Borries, Carolin Emcke, Julia Encke, Romuald Karmakar, Nils Minkmar, Ingo Schulze, Joseph Vogl, Harald Welzer, Roger Willemsen
- Kontakt: Pantera Film GmbH, [www.romuald-karmakar.de](http://www.romuald-karmakar.de)

SO 3.6.  
19:00

In Anwesenheit  
des  
Regisseurs

Am 18.12.2011 fand im Berliner Haus der Kulturen der Welt (HdKdW) eine denkwürdige Agit-Matinee statt: Zehn bundesdeutsche Intellektuelle unterschiedlicher Disziplinen standen für jeweils zehn Minuten auf der Bühne und sprachen über Aspekte des Eurokrisen-Miasma und wie man dieser sehr realen Bedrohung begegnen könnte, sollte, müsste. Der Regisseur Romuald Karmakar selbst war einer der zehn, seiner Kunst gemäss sprach er nicht, sondern zeigte einen Kurzfilm. Die Veranstaltung wurde vom HdKdW und von 3sat aufgezeichnet. Aus diesem Material montierte Karmakar *Angriff auf die Demokratie – Eine Intervention* aufs Wesentliche konzentriert, die Sprecher und ihre Präsentationen einfach, klar, so wie man es von ihm aus seinen Spielfilmen (u.a. *Der Tötmacher*, 1995; *Die Nacht singt ihre Lieder*, 2004) und seinen Dokumentationen (u.a. *Das Himmler-Projekt*, 2000; *Land der Vernichtung*, 2004; *Villalobos*, 2010) gewöhnt ist.

Der Film bringt die politischen Forderungen dieses Berliner Morgens auf den Punkt. Widerstand heisst, sich Zeit zu nehmen; Widerstand heisst, zu insistieren; Widerstand braucht eine reale, körperliche Gemeinschaft: Gegenwart – die muss hergestellt werden, und dafür ist der Film u.a. da. Hier geht es um die «pólis», radikal. (om)

# ANGRIFF AUF DIE DEMOKRATIE – EINE INTERVENTION







In *Bestiaire* filmt Denis Côté Tiere – ohne Kommentar, ohne Dialog, statisch, indem er seine Kamera an immer wieder anderen Orten im Parc Safari in Hemmingford, Québec, aufstellt – und Menschen, die sie ansehen. Meist zeigt er aber Tiere, beziehungsweise Teile von diesen, denn was wissen Tiere schon von Cadrage, der Auswahl des Bildausschnitts. Also ragt mal von unten eine Löwenmähne ins Bild, dann senken sich von oben die Schnurrhaare eines Tigers hinein, mal eilt ein Lama vorüber, mal schieben sich die Beine eines Trampeltiers hindurch, der Kopf eines Vogel Strauss zuckt auf und wieder ab, dann bleibt ein Bison stehen. Wiederholt sehen einen Rindviecher an und werfen den Blick des Zuschauers zurück über den Zaun, die Grenze, den Abgrund, der den Filmemacher vom Tier trennt.

Der Kanadier Côté, 1973 geboren, arbeitete als Radiomoderator und Filmkritiker, bevor er 2005 im sogleich preisgekrönten *Les États nordiques* zum ersten Mal das lyrische Potenzial des Vorgefundenen auslotete. Während nun also in *Bestiaire* die menschliche Interpretation des animalischen Treibens an der fundamentalen Andersartigkeit des Tieres scheitert, provoziert dieser Ort – an dem Wildnis und Zivilisation aufeinandertreffen – Fragen zum Verhältnis von Freiheit und Macht, Fremdheit und Neugier, Dasein und Entfremdung. Lauschende Ohren vor Beton. Giraffenhals mit Wellblech. Hornspitzen neben Eisenriegel. Schönheit in grässlicher Umgebung. Ein Lehrfilm. (as)

· Kanada/Frankreich 2012  
· 72 Min, Farbe, BluRay,  
E (ohne Dialog)  
· Regie: Denis Côté  
· Kamera: Vincent Biron  
· Ton: Frédéric Cloutier  
· Schnitt: Nicolas Roy  
· Produzent: Sylvain Corbeil  
· Kontakt: FigaFilms, Los Angeles,  
www.figafilms.com

SA 2.6.  
14:15

BESTIAIRE



Viel zu verletzlich und fragil erscheint die junge Frau. Sie ist zu dünn, sie wirkt erschöpft und aus ihren Augen blickt die nackte Panik. Möglicherweise ist sie einfach nur von ihrer Mutterschaft überfordert, möglicherweise aber ist da überhaupt kein Baby – sondern nur eine Angstpsychose. Beziehungsweise eine schwere Störung der Persönlichkeit. Eine Irre. Was ihr früher einmal an Schrecklichem widerfahren sein mag, was sie so (auto-) aggressiv hat werden lassen, man erfährt es nicht in Shinya Tsukamotos *Kotoko*. Vielmehr führt einen der Film immer tiefer und immer auswegloser hinein ins von Terrorphantasien, Horrorvisionen und Handwackelkamera gewaltsam aufgewühlte, schwer paranoide, lärmende Innere seiner Titelheldin.

Sie wird dargestellt von Cocco, einer japanischen Sängerin und Liedermacherin, die auch die Geschichte entwarf, nach der Tsukamoto das Drehbuch schrieb. Der 1960 in Tokio geborener Regisseur der legendären *Tetsuo*-Filme, Protagonist des japanischen Cyberpunk-Subgenres, Meister des Körperhorror, übernimmt die Rolle des bedauernswerten Schriftstellers Tanaka, der versucht, die Widerspenstige zu zähmen. Kurz hofft man mit ihm und für ihn auf einen guten Ausgang, kurz kommt *Kotoko* zur Ruhe und Cocco singt auf ergreifende Weise ein bewegendes Lied. Doch dann beginnt es auch schon wieder zu strudeln, der Mahlstrom mahlt, reißt alles mit sich in die Tiefe – und lässt ein blutendes Herz zurück. (as)

KOTOKO

19

· Japan 2011  
 · 91 Min, Farbe, HDCAM, OV/e  
 · Regie: Shinya Tsukamoto  
 · Buch: Shinya Tsukamoto  
 · Kamera: Shinya Tsukamoto  
 · Schnitt: Shinya Tsukamoto  
 · Ton: Masaya Kitada  
 · Musik: Cocco  
 · Mit Cocco, Shinya Tsukamoto  
 · Produzent: Shinya Tsukamoto  
 · Kontakt: Gold View Co.  
[www.goldview.co.jp](http://www.goldview.co.jp)

SA 2.6.  
 22:30





Drei gegen fünf. Buben gegen Heranwachsende. Schüchtern gegen frech. Schwach gegen stark. Weiss gegen schwarz. Opfer, Täter. Good Cop, Bad Cop. Ein Planspiel in Plansequenzen. Semidokumentarisch nüchtern und zugleich visuell berückend zeigt *Play* von Ruben Östlund, wie eine Gruppe von Jugendlichen einige Jungs um deren Wertgegenstände erleichtert; und zwar nicht mit roher Gewalt, sondern im Zuge eines elaborierten, zeitaufwendigen Betrugsmanövers, das als «Little Brother Number» polizeibekannt ist.

Wie in seinem vorangegangenen Langfilm *De ofrivilliga* (2008) interessiert sich der 1974 geborene schwedische Filmmacher auch in *Play* für das Verhalten von Gruppen, für Machtverschiebungen und Handlungsalternativen in Konfliktsituationen. Indem er das Geschehen diesmal ausschliesslich in öffentlichen Räumen ansiedelt, erweitert Östlund seine Versuchsanordnung um die Möglichkeit des Eingreifens von aussen – das erschreckend unterbleibt. *Play* ist ein reduktionistischer, reflektierter Film, der sich weigert, einen bestimmten soziopolitischen Diskurs im Kontext Immigration simpel zu illustrieren. Stattdessen konfrontiert er die Zuschauer unablässig mit inhärenten Widersprüchen und selbstreflexiven Kommentaren; so gelingt es dem Regisseur, das Plakative der Ausgangsidee aufzuweichen und die Klischees, aus denen sich die Handlung konstituiert, zu unterwandern. Fies, hintergründig und tragikomisch zugleich. (as)

PLAY

21

- Schweden/Frankreich/  
Dänemark 2011
- 119 Min, Farbe, 35 mm, OV/e
- Regie: Ruben Östlund
- Buch: Ruben Östlund
- Kamera: Marius Dybead Brandrud
- Schnitt: Ruben Östlund,  
Jacob Schulsinger
- Ton: Jens de Place Bjørn
- Musik: Saundor Jurriaans,  
Daniel Bensi
- Mit Kevin Vaz, Yannick Diakité,  
Sebastian Blyckert, John Ortiz,  
Abdiaziz Hilowle, Anas  
Abdirahman, Nanu Manu
- Produzent: Eric Hemmensdorff,  
Philippe Bober
- Kontakt: Coproduction Office,  
Berlin, [www.coproductionoffice.eu](http://www.coproductionoffice.eu)

SA 2.6.  
16:30

In Anwesenheit  
des Regisseurs



«Ich möchte dir gern beim Duschen zuschauen. Du trocknest dich nicht ab. Du setzt dich auf meinen Schoss. Dann trockne ich dich ab. Ich möchte deinen Körper streicheln. Dabei möchte ich dich Lydia nennen.» Als Bernhard, ein junger Mann, diese Anweisungen in einem Brief an eine junge Prostituierte findet, ändert sich das Leben einer Familie von Grund auf. Denn der Verfasser dieses Textes ist Bernhards Vater und Lydia, das ist der Name von Bernhards Schwester. *Stilleben* entwirft mit wenigen Strichen und Hinweisen ein Familienuniversum, zeichnet die Geschichte von vier Menschen, die während langer Jahre mit sich und umeinander gerungen haben. Diese fragile Gemeinschaft implodiert beinahe lautlos durch die Ahnung eines pädophilen Übergriffs. Eine Leidensgeschichte, die bisher als Alkoholkrankheit getarnt war, wird kenntlich als sexuelle Obsession.

Nicht wertend und moralisierend stellt *Stilleben* die Frage nach dem Beginn von Schuld, thematisiert die Teilhabe einzelner Familienmitglieder und übernimmt zugleich ihre Anwaltschaft. Der 1976 in Österreich geborene Filmemacher Sebastian Meise beschreibt in seinem beeindruckenden Spielfilmerstling den Moment der Erschütterung, zeigt die Risse, die sich im Familiengefüge auftun, den Beginn des Nachlebens. Das Projekt *Stilleben*, ebenso wie der Dokumentarfilm *Outing*, gehen zurück auf das Berliner Hilfsprogramm *Kein Täter werden*, das pädophil veranlagten Menschen helfen will, ihre Neigungen im Griff zu behalten. (nr)

# STILLEBEN

23

Österreich 2011  
 77 Min, Farbe, 35mm, D/e  
 Regie: Sebastian Meise  
 Buch: Thomas Reider,  
 Sebastian Meise  
 Kamera: Gerald Kerkletz  
 Ton: Klaus Kellermann  
 Schnitt: Julia Drack  
 Musik: Soap & Skin  
 Mit Fritz Hörtenhuber,  
 Christoph Luser, Daniela  
 Golpashin, Roswitha Soukop,  
 Anja Plaschg  
 Produzenten: Oliver Neumann,  
 Erich Lackner, Thomas  
 Pridning, Peter Wirthensohn  
 Kontakt: Austrian Film  
 Commission, Anne Laurent  
 festivals@afc.at,  
 www.AustrianFilm.com

SO 3.6.  
 13:00

In Anwesenheit  
 des Regisseurs





Brasilien, ein Landstrich im Südwesten, irgendwo an der Küste. Aus einer Hütte heraus, die mitten in einem Flussdelta nur mit dem Boot zu erreichen ist, macht sich ein kleines Mädchen mit Namen Clarice auf ihren kurzen, langen Lebensweg: Wie eine Eintagsfliege kreuzt sie durch das Dasein anderer, Verwandter, durchlebt ihr Leben an einem einzigen Tag, der für die anderen gänzlich unbeschleunigt und mehr oder minder alltäglich vergeht. Clarice ist eine Wiedergängerin in einem sonderbaren Zeitgeflecht, das vertikale Handlungsverweise von der Gegenwart auf die Vergangenheit durch einen in sanften Kamerabewegungen horizontal organisierten Raum webt.

Mit *Sudoeste* legt Eduardo Nunes, der bislang als Schnittmeister und Regieassistent gearbeitet und einige mehrfach preisgekrönte Kurzfilme gedreht hat, ein bemerkenswertes, ja überragendes Spielfilmdebüt vor. Viele Jahre geduldiger Arbeit stecken in diesem träumerisch surrealen Werk, das in Schwarzweiss im Format Super 16 gedreht und dann auf 35mm konvertiert wurde. Die Geschichte einer Seelenwanderung und des abgründigen Familiengeheimnisses, das dieser zugrunde liegt, wird in *Sudoeste* weniger erzählt als vielmehr suggeriert: Während die karge dialogische Ebene Normalität und Gegenwart behauptet, deuten die Blicke die Beziehungsverhältnisse und -verhängnisse der Vergangenheit an. Es erschliesst sich allmählich und ergreift einen mit Macht. (as)

- Brasilien 2011
- 128 Min, sw, 35mm, OV/e
- Regie: Eduardo Nunes
- Buch: Guilherme Sarmiento, Eduardo Nunes
- Kamera: Mauro Pinheiro Jr.
- Ton: Leandro Lima, Gabriel D'Angelo
- Schnitt: Flávio Zettel
- Musik: Cristiano de Abreu, Tiago Azevedo, Yuri Villar
- Mit Simone Spoladore, Raquel Bonfante, Julio Adrião, Dira Paes, Mariana Lima, Everaldo Pontes, Léa Garcia
- Kontakt: Tropicalstorm, Amsterdam, [www.tropicalstorm.com](http://www.tropicalstorm.com)

SA 2.6.  
19:30

Plädoyer: Michael Sennhauser  
Schweizer Radio DRS

SUDOESTE



Wie lebt es sich in einer Gegend, die – oft bis in den Mai hinein – von meterhohem Schnee bedeckt ist? Einmal mehr unternimmt die 1942 in Konstanz geborene Filmemacherin, Malerin und Fotografin Ulrike Ottinger eine ihrer filmischen Reisen nach Asien. Und wie *China. Die Künste – Der Alltag*, (1985), *Taiga* (1992) und *Die koreanische Hochzeitstruhe* (2008) ist auch *Unter Schnee* an der Grenze zwischen ethnografischer Dokumentation und poetischer Erkundung des Fremden angesiedelt. Angeregt von Suzuki Bokushis 1837 publiziertem, enzyklopädischem Werk «Hokuetsu Seppu» («Snow Stories of North Etsu Province») begibt Ottinger sich nach Echigo im nördlichen Zentraljapan, schaut sich um und zeichnet auf. Dabei verwebt sie mit leichter Hand Vorgefundenes mit Imaginiertem, durchkreuzt dokumentarische Szenen des alltäglichen Lebens der dortigen Menschen mit inszenierten Episoden eines traditionellen Kabuki-Stücks, das von der Liebe zwischen Fuchsgeist und Menschenmann handelt. Gegenwart und Vergangenheit überlagern einander umso mehr, als das Lebendighalten der Tradition, die Überlieferung der Legenden selbstverständlicher Bestandteil des Alltags im Schneeland sind. Mit *Unter Schnee* gestaltet Ottinger einen Mythenraum, in dem das Porträt einer Gegenwartslandschaft auf die ihr innewohnenden, märchenhaften Erzählungen trifft. Lebendig und historisch zugleich. (as)

· Deutschland 2011  
 · 103 Min, Farbe, 35mm, D/e  
 · Regie: Ulrike Ottinger  
 · Buch: Ulrike Ottinger  
 · Kamera: Ulrike Ottinger  
 · Ton: Andreas Mücke Niesytka  
 · Schnitt: Bettina Blickwede  
 · Komponistin und Interpretin:  
 Yumiko Tanaka  
 · Mit Takamasa Fujima und  
 Kiyotsugu Fujima (Kabuki-Darsteller)  
 sowie mit Yumiko Tanaka,  
 Yoko Tawada, Hiroomi Fukuzawa,  
 Akemi Takanami, Setsuko Arakawa,  
 Toru Yoshihara, Nori Katsumata  
 · Produzent: Ulrike Ottinger,  
 Heino Deckert  
 · Kontakt: Real Fiction, Berlin,  
[www.realfictionfilme.de](http://www.realfictionfilme.de)

27

FR I.6.  
 18:30

In Anwesenheit  
 der Regisseurin

UNTER SCHNEE







Eine alleinstehende Frau, die vom Glück träumt; ein Bankangestellter, dessen Ehe in der Krise steckt; ein katholischer Pfarrer auf dem verlorenen Posten einer schrumpfenden, überalterten Gemeinde; eine Fabrikarbeiterin, die müde und desinteressiert zwischen Mann und Sohn steht; ein Förster und seine Familie in einem von Ritualen verstellten Alltag. Fünf semidokumentarische Miniaturen sollen im zweiten Langfilm der 1974 in Wien geborenen Ruth Mader Antwort auf eine Frage geben: *What is love?* Es sind Antworten, die dezidiert entromantisierend ausfallen. Liebe wird zwar ersehnt, dann aber nicht gewürdigt, sie erstickt in alltäglichen Routinen, kippt um in Einsamkeit, verhärtet, wird sauer und lässt sich schliesslich auch in therapeutischen Paargesprächen nicht wiedererwecken. Die Sehnsucht nach dem Erkanntwerden durch den Anderen bleibt dabei immer schmerzhaft präsent. Nüchtern, distanziert, streng geht Mader vor. Als wolle sie mittels formaler Restriktion die Kontrolle behalten über das, was da mit der Zeit so schrecklich sichtbar wird in den Leerstellen, den Ellipsen, dem Schweigen und dem kalten Blick: Am Ende ist man immer allein.

*What is love* ist nicht nur ein hervorragendes Beispiel für die Programmatik des österreichischen Gegenwartskinos, Maders Arbeit beweist auch das vielfältige Potenzial des Sperrigen: nüchtern, distanziert, streng – doch voller Mitgefühl und von einem tiefen Interesse am Humanen geprägt. (as)

WHAT IS LOVE

29

· Österreich 2012  
 · 79 Min, Farbe, HDCAM, D  
 · Regie: Ruth Mader  
 · Buch: Ruth Mader  
 · Kamera: Jörg Gönner  
 · Schnitt: Niki Mossböck  
 · Ton: Ekkehart Baumung  
 · Musik: Manfred Plessi  
 · Produzentin: Gabriele Kranzelbinder  
 · Kontakt: KGP Kranzelbinder  
 Gabriele Production,  
 keber@kgp.co.at

SA 2.6.  
 12:15



Michael Glawogger suchte in einem Bangkoker «Fishtank», einem Faridpurer Bordellhäuserkomplex und in Reynosas «La Zona» die Liebe, ihre Rituale. Er suchte das Normale, Ordinäre des Begehrens, das Alltägliche der Arbeit an einer Vorspiegelung von Gefühlen, in der (oder doch: denen?) man sich schnell selbst verlieren kann. In der Prostitution, war die Arbeitshypothese, zeigt sich die Liebe schneller, steil-zugespitzter, aber auch flüchtiger als sonstwo, da alles schnell gehen muss. Und die Vermutung bewahrheitet sich, und so wird *Whores' Glory* zu einem Hochamt des Lebens, einer Feier der Liebe in all ihrem opaken Schillern.

Jedes Stück Kino, das Michael Glawogger schafft, sei es eine Dokumentation (*Megacities*, 1998; *Workingman's Death*, 2005), sei es ein Spielfilm (*Contact High*, 2009; *Das Vaterspiel*, 2009), ist davon beseelt, dass er die Welt neu erfahren will – denn vielleicht ist sie ja doch ganz anders, als man gemeinhin sagt. Und tatsächlich: So oft ist sie viel prächtiger als alles, was wir zu glauben wagten. Wonach er sucht, ist die Wahrheit der Oberflächen, der sichtbaren Welt. In *Whores' Glory* sind das: die Gesichter der Nutten und Freier, ihre Posen wie Geschichten, und die oft vollgestopften Geschäftsräume mit Nippes, Stofftieren, Heiligenbildern und Dildos, die da herumliegen wie in anderen Apartments Feuerzeuge – Gefühlsablagerungen schichten sich da wie Erdzeitalter. (om)

· Österreich 2011  
 · 119 Min, Farbe, 35mm, OV/e  
 · Regie: Michael Glawogger  
 · Buch: Michael Glawogger  
 · Kamera: Wolfgang Thaler  
 · Schnitt: Monika Willi  
 · Score: Pappik & Regener  
 · Produzent: Lotus Film GmbH,  
 Quintefilm, Erich Lackner, Thomas  
 Pridning, Pepe Danquart u.a.  
 · Kontakt: The Match Factory, Köln,  
[www.the-match-factory.com](http://www.the-match-factory.com)

SO 3.6.  
 16:15

In Anwesenheit  
 des Regisseurs

WHORES' GLORY





# WINTER FAMILY

Die Geschichten aus den Strassen Jerusalems, der Stadt Gottes, der Stadt der drei Religionen vereint das israelisch-französische Duo *Winter Family* zu melodischen, poetischen Songs und Performance-Projekten. Ruth Rosenthal und Xavier Klaine, die beiden Akteure hinter *Winter Family*, produzieren ein mystisches Universum voll von politischer Traurigkeit und dunkler Romantik. Die israelische Performance-Künstlerin und Schriftstellerin spricht und singt Gedichte, deren Inhalt von Schwere erfüllt ist und eine fast schon klaustrophobische Stimmung generiert. Begleitend und unterstützend wirkt dabei die Musik des Franzosen Xavier Klaine, der auf seinem elektronischen Klavier Folk-Kompositionen für Piano oder Orgel spielt.

Und obwohl sich ihrer Botschaften Last bewusst, schaffen es *Winter Family* doch, ihren Songs etwas Hoffnungsvolles einzuhauchen. So entfernen sie sich vom Bedrückenden und betonen die Hoffnung des Schönen. Es sind die kleinen Dinge, die hier als die wichtigen und grossen gelebt werden; Momente von so kurzer Dauer, dass sie fast schon unscheinbar wirken, werden bei *Winter Family* zu Momenten, die Geschichte ausmachen. Man könnte sie als Lichtblicke beschreiben und findet so die Verbindung zu dem Statement des Duos selbst: «*Winter Family*, Weird Wave; from the cities of god and lights [...]». Klaine aus Paris und Rosenthal aus Israel leben heute in Brooklyn und stellen in ihrer Musik immer wieder einen Bezug zu ihrer Heimat her. *Winter Family* touren derzeit mit ihrer dokumentarischen Theaterperformance *Jerusalem-Cast lead* durch Europa und nehmen ihr drittes Album in Brooklyn, NYC auf.

# LISTE 17

## THE YOUNG ART FAIR IN BASEL

12.–17. Juni 2012

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Samstag, 13 bis 21 Uhr, Sonntag, 13 bis 19 Uhr **Vernissage:** Montag 11. Juni, 18 bis 22 Uhr, Burgweg 15, CH 4058 Basel, info@liste.ch, www.liste.ch, ein Projekt im Werkraum Wartec pp

**64 GALERIEN AUS 22 LÄNDERN** neu an der LISTE\*

**Belgien:** Dépendance, Brüssel. Office Baroque, Antwerpen. Elisa Platteau, Brüssel **China:** \*2P, Hongkong. Platform China, Peking **Dänemark:** \*Christian Andersen, Kopenhagen **Deutschland:** Chert, Berlin. Circus, Berlin. Croy Nielsen, Berlin. Exile, Berlin. \*Cinzia Friedlaender, Berlin. Kadel Willborn, Karlsruhe. KOW, Berlin. Lüttingmeijer, Berlin. Neue Alte Brücke, Frankfurt a. M. Sommer & Kohl, Berlin. Supporitico Lopez, Berlin **Frankreich:** Bugada & Cargnel, Paris. Gaudel de Stampa, Paris. Marcelle Alix, Paris. Schleicher + Lange, Paris/  
Berlin **Griechenland:** The Breeder, Athen **Grossbritannien:** Ancient & Modern, London. Hollybush Gardens, London. IBID, London. \*Kendall Koppe, Glasgow. Limoncello, London. Mary Mary, Glasgow. Rob Tufnell, London. Jonathan Viner, London **Holland:** Ellen de Bruijne, Amsterdam. \*Jeanine Hofland, Amsterdam. Wilfried Lentz, Rotterdam. Martin van Zomeren, Amsterdam **Irland:** Mother's Tankstation, Dublin **Italien:** Fluxia, Mailand. Kaufmann Repetto, Mailand. Francesca Minini, Mailand. Monitor, Rom **Mexico:** \*Gaga, Mexico City. Labor, Mexico City **Neuseeland:** Hopkinson Cundy, Auckland **Österreich:** Andreas Huber, Wien. Emanuel Layr, Wien **Polen:** Stereo, Posen **Rumänien:** Andreiana Mihail, Bukarest. \*Sabot, Cluj-Napoca **Schweden:** Johan Berggren, Malmö. Elastic, Malmö **Schweiz:** Boltelang, Zürich. Freymond-Guth, Zürich. Karma International, Zürich. \*Gregor Staiger, Zürich **Spanien:** \*Maisterravalbuena, Madrid. NoguerasBlanchard, Barcelona **Türkei:** Rodeo, Istanbul **USA:** Altman Siegel, San Francisco. Bureau, New York. Laurel Gitten, New York. Overduin and Kite, Los Angeles. Renwick, New York. \*Simone Subal, New York. Wallspace, New York **Vereinigte Arabische Emirate/Pakistan:** \*Grey Noise, Dubai/Lahore

Grafik: Ute Drewes, Basel; Foto: H.J.F. Walter, Zürich

Hauptsponsor seit 1997: **E. GUTZWILLER & CIE, BANQUIERS, Basel**



# THEATER BASEL

— [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch), Tel. +41/(0)61-295 11 33 —



MARION COTILLARD  
EWAN MCGREGOR

JUNI/JULI 2012

Bus 32 & Tram 8 bis Helvetiaplatz,  
Tram 2 & 3 bis Bezirksgebäude  
Telefonische Reservation: 044 / 242 04 11  
Reservation per SMS und Internet siehe  
[www.xenix.ch](http://www.xenix.ch)

KINO xenix



Bestes Kopfkino  
beginnt in Ihrem  
Briefkasten.  
Mit einem Abo  
der TagesWoche.

Die Wochenzeitung, die täglich erscheint.

**Tages Woche**

**KRAFFT  
BASEL.**



SCHÖNE MOMENTE AM RHEIN



T W E A K L A B

**Tweaklab AG**  
Gärtnerstrasse 50  
4057 Basel  
061 386 89 28  
[www.tweaklab.org](http://www.tweaklab.org)

---

# **Editing Lichtbestimmung Mastering**



---

**tools for media & art**

**im  
stattkino  
findet  
Kino statt**

Löwenplatz 11, Luzern | [www.stattkino.ch](http://www.stattkino.ch)

s t a t t k i n o

**KINO KUNSTMUSEUM**

**Yves Montand**

› *Retrospektive im Mai*

**Premieren**

› *The Black Power Mixtape 1967–1975*

› *Buebe gö z'Tanz*

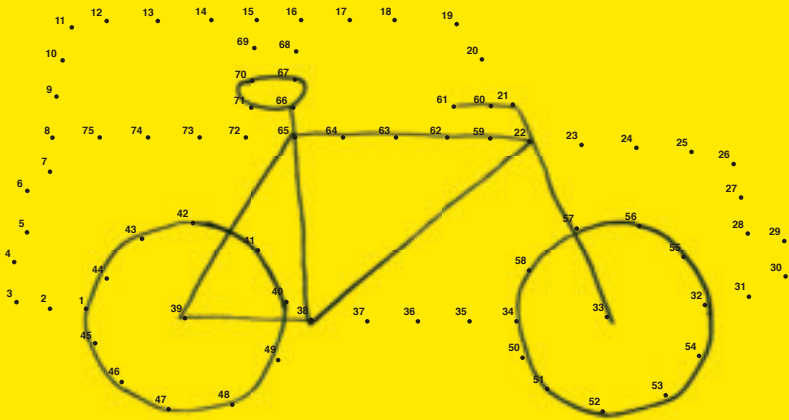
**Kino Kunstmuseum | Bern**

☛ *Arthouse-Premieren*

☛ *Tägliche Vorstellungen*

[www.kinokunstmuseum.ch](http://www.kinokunstmuseum.ch)





Leisten Sie sich eine eigene Meinung.



VIELSEITIG  
VERLÄSSLICH  
VISIONÄR  
VERANSTALTUNGS  
TECHNIK



**Technik für Erlebnisse:**

Events, Firmenanlässe,  
Kongresse, Konzerte,  
Jahresversammlungen,  
Fixinstallationen...

**Technik für Erlebnisse**

M&R Multimedia Productions GmbH  
Hardstrasse 50, Postfach 586  
CH-4132 Muttenz

Telefon +41 61 463 02 02

Telefax +41 61 463 02 04

[www.mundr.ch](http://www.mundr.ch), [mail@mundr.ch](mailto:mail@mundr.ch)

**KINOK** | **LOK**  
cinema

Das St. Galler Programmkino

Kinok | Cinema in der Lokremise | Grünbergstrasse 7 | 9000 St. Gallen | [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)  
Bus N° 1 & 4 Halt Rosenbergstrasse, N° 7 Halt St. Leonhard | Reservationen 071 245 80 72





Wir bieten ein breites Spektrum an gestalterischer und künstlerischer Ausbildung mit sieben Studienangeboten zum Bachelor of Arts BA in den Bereichen Design und Kunst:

- **Visuelle Kommunikation**
- **Innenarchitektur und Szenografie**
- **Mode-Design**
- **Industrial Design**
- **HyperWerk**
- **Kunst**
- **Lehrberufe für Gestaltung und Kunst.**

In unseren Studiengängen zum Master of Arts MA verbinden sich Können, Wissen und Forschung zu neuen Zukunftschancen:

- **Master of Arts in Design: Masterstudio Basel**
- **Master of Arts in Visueller Kommunikation und Bildforschung**
- **Master of Fine Arts**
- **Vermittlung von Kunst und Design, Höheres Lehramt.**

In den Weiterbildungsangeboten zum Master of Advanced Studies MAS

- **Graphic Design I und II**

können neue, entscheidende Kompetenzen im Berufsfeld erworben werden.

Erfahren Sie mehr über die Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel HGK FHNW und die Studienangebote unter [www.fhnw.ch/hgk](http://www.fhnw.ch/hgk) oder bestellen Sie Unterlagen unter Telefon +41 61 695 67 71.

Diplome 2012

## FILM

### Bachelor Film

18. – 20. Juni

### Master Film

5. – 8. Juni

Ausstellungsstrasse 60

Programm unter <http://film.zhdk.ch>

## MUSIK

### Bachelor

### Diplomkonzerte

28. April – 2. Juli 2012

### Master

### Diplomkonzerte

12. April – 3. Juli 2012

Programm unter:

[www.zhdk.ch?diplomkonzerte](http://www.zhdk.ch?diplomkonzerte)

## THEATER

### Bachelor Theater

«Bluthochzeit»

Premiere am 15. Juni

Aufführungen bis 20. Juni

### Master Theater

«Batman Genesis»

Premiere am 24. Mai

Aufführungen bis 2. Juni

Theater der Künste, Gessnerallee 9–13

Weitere Infos unter

[www.theaterderkuenste.ch](http://www.theaterderkuenste.ch)

## ART EDUCATION

### Bachelor Vermittlung von Kunst und Design

Ausstellungsstrasse 60

2. – 14. Juni

Eröffnung: 1. Juni, 18.00 Uhr

### Master Art Education

Hafnerstrasse 41

2. – 14. Juni

Eröffnung: 1. Juni, 18.00 Uhr

## DESIGN

### Bachelor Design

### Master Design

Ausstellungsstrasse 60

2. – 14. Juni

Eröffnung: 1. Juni, 18.00 Uhr

## TRANSDISZI- PLINARITÄT

### Master

### Transdisziplinarität

Hafnerstrasse 41

2. – 14. Juni

Eröffnung: 1. Juni, 18.00 Uhr

## FINE ARTS

### Bachelor

### Medien & Kunst

Sihlquai 125+131

2. – 14. Juni

Eröffnung: 1. Juni, 18.00 Uhr

### Master Fine Arts

Migros Genossenschaft Zürich

Pfingstweidstrasse 101

31. Mai – 15. Juni

Eröffnung: 30. Mai, 18.00 Uhr



**Druckerei Gremper AG  
wünscht dem Filmfest gute  
Unterhaltung mit vielen  
berauschenden Bildern!**

Gremper AG  
Postfach  
4005 Basel  
Güterstrasse 78  
4133 Pratteln  
T 061 685 90 30  
F 061 685 90 31  
[www.gremper.ch](http://www.gremper.ch)  
[insite.gremper.ch](http://insite.gremper.ch)







# DANK

## UNTERSTÜTZUNG

Bildrausch dankt herzlich für die wertvolle Unterstützung folgender Stiftungen, Institutionen und Firmen sowie weiteren Donatoren, die nicht genannt sein wollen:

- Swisslos-Fonds Basel-Stadt
- L.+Th. La Roche-Stiftung
- Druckerei Gremper AG
- Hotel Krafft Basel
- Theater Basel
- Tweaklab AG | tools for media & art
- SUBS Subtitling
- Aesop
- Stadtgärtnerei Basel
- Burckhardt+Partner AG
- Bogen33
- Cava Hispania



**KRAFFT  
BASEL.**



TWEAKLAB

burckhardtpartner a basel

**subs**  
subtitling

**Aesop.**  
www.aesop.com

**CAVA HISPANIA**  
spanische Weine



Plan- und Landschaftsarchitekten des Nordens Basel-Stadt  
Stadtgärtnerei

## DANK

Bildrausch dankt den folgenden Personen und Institutionen für ihren Beitrag zum Filmfest:

Kunsthalle Basel (Adam Szymczyk, Beatrice Hatebur, Klaus Haenisch, Fabian Schöneich, Jan Kudrnovsky, Elena Gerosa, Herbert Rehbein, Uwe Walther). Stadtgärtnerei Basel (Mareike Holluba). Theater Basel (Georges Delnon, Regina Ketterer, Beat Weissenberger), Cucina Mondiale (Lisa Peinado), Siebenpfund Partyservice, Basel (Familie Siebenpfund).

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V., Berlin (Gesa Knolle und Nora Molitor), Austrian Film Commission, Wien (Anne Laurent), Coproduction Office, Berlin (Anne-Claire Martin), Figa Films, Los Angeles (Alex Garcia), Gold View Co., Ltd., Tokyo (Kiyo Joo), Matchfactory, Köln (David Bauduin), Nicolas Rey, Paris, Pantera Film GmbH, Berlin (Romuald Karma-kar), PRO-FUN MEDIA Filmverleih, Frankfurt am Main (Christos Acrivulis), Real Fiction Filmverleih, Köln (Juliane Teut), Tropical Storment, Rio de Janeiro (Helder Dacosta).

Adriano A. Biondo (Basel), Bernd Brehmer (München), Noll Brinckmann (Berlin), Terumi Chinone (Gipf-Oberfrick), Odette Frei (Basel), Michelle Heer (Basel), Alex Heit (Basel), Fuyuki Matsumoto (Basel), Olaf Möller (Köln), Sabine Olf (Zürich), Jürgen Pohl (Berlin), Sibylle Ryser (Basel), Yukie Sato (Basel), Alexandra Seitz (Berlin), Selina Willemse (Zürich).

## PARTNERSCHAFT

Bildrausch dankt allen Partnern:

- Stadtkino Basel
- WOZ Die Wochenzeitung (Medienpartnerschaft)
- TagesWoche (Medienpartnerschaft)
- Kunstverein Basel, Kunsthalle Basel
- Restaurant Kunsthalle Basel
- Maya Rikli
- Raphael Zehnder (mediaTon Basel)

**STADTKINO  
BASEL**

**WOZ**

**Tages Woche**

**KUNSTHALLE  
BASEL**

# INFORMATION

## FESTIVALZENTRUM

- Bildrausch findet exklusiv im Stadtkino Basel statt.
- Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, 4051 Basel

|               |                  |            |
|---------------|------------------|------------|
| <b>PREISE</b> | · Einzeleintritt | CHF 16/13* |
|               | · Tagespass      | CHF 40/30* |
|               | · Festivalpass   | CHF 70/60* |

- \* ermässigtter Eintritt: Studierende, AHV, Stadtkinomitglieder mit Super8-Karte
- Stadtkinomitglieder mit Passepartout haben freien Eintritt zu Bildrausch
- Die Plätze sind unnummeriert, es gilt bei allen Vorstellungen freie Sitzplatzwahl.

## TICKETVERKAUF

- Tickets sind erhältlich an der Kinokasse, Vorverkauf im Stadtkino Basel ab 26.5.2012.
- Telefon: 061 272 66 88

## ÖFFNUNGSZEITEN

- Kasse und Bar öffnen jeweils eine halbe Stunde vor der ersten Vorstellung.
- Die Bar ist bis 01:00 Uhr geöffnet.

## AB BAHNHOF BASEL SBB:

- in 7 Minuten zu Fuss oder mit Tram 2, 8, 10, 11 bis Haltestelle Bankverein

## AB BADISCHEM BAHNHOF:

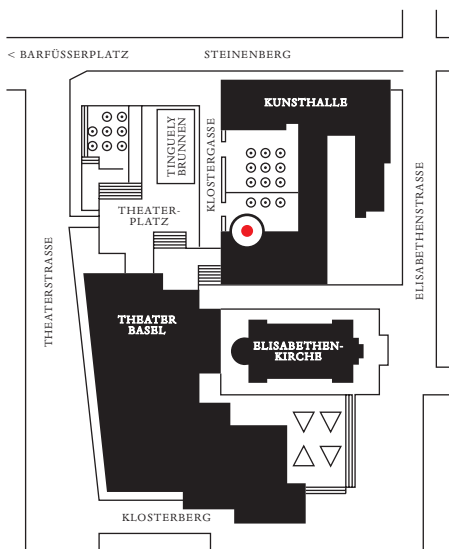
- Tram 2 bis Haltestelle Bankverein oder Tram 6 bis Haltestelle Barfüsserplatz

## PARKHÄUSER:

- Elisabethen, Steinen, Bahnhof.

## FESTIVALZENTRUM:

- Stadtkino Basel, Klostersgasse 5



## IMPRESSUM

Bildrausch ist eine Initiative des Vereins Bildrausch

### VORSTAND

- Isabel Frey
- Karl Gremper
- Vadim Jendreyko
- Felix Liatowitsch

### STADTKINO BASEL

- Kino: Klostersgasse 5, 4051 Basel
- Telefon: 061 272 66 88

### BILDRAUSCH

- Büro: Theaterstrasse 22, 4051 Basel
- Telefon 061 205 98 80
- www.bildrausch-basel.ch

### FILMFEST

- Leitung: Nicole Reinhard, Beat Schneider
- Kuratorische Mitarbeit: Olaf Möller
- Medienarbeit: Bregy & Buschle; Carmen Bregy, Matthias Buschle
- AutorInnen: Alexandra Seitz (as), Olaf Möller (om), Nicole Reinhard (nr), Beat Schneider
- Redaktion: Bregy & Buschle; Carmen Bregy, Matthias Buschle
- Grafischer Auftritt: Ludovic Balland Typography Cabinet; Ludovic Balland, Peter Ruch
- Korrektorat: Dominik Süess
- Produktionsleitung/Technik: Lea Hofmann

- Backoffice: Angela Knor, Flavio Caldana
- Filmfest-Team: Rita Hägeli, Diana Baumann, Isabel Frey, Lea Hofmann, Karen Feelizitas Petermann, Luzius Hafner, Lucie Gmünder, Julian Koechlin, Sandro Mazzoni, Tobias Voss, Thomas Oehler, Claudia Gruntz
- Dekoration, Lichtgestaltung: Terumi Chinone, Michelle Heer
- Fotograf und Beratung: Inszenierung Eröffnung: Adriano A. Biondo
- Website: Gestaltung Angela Reinhard, Programmierung Bruno Bütler
- Prepress und Druck: Gremper AG

2. BILDRAUSCH  
FILMFEST BASEL  
1.6.—3.6.12

